

# Die Reformen der Länder

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
<b>Verpflichtende vorschulische Sprachtests</b>	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Sprachstands-erhebungen geplant	Ja	Ja	Ja, wenn nicht in Kita	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
<b>Besondere Verzahnung von Kindergarten, Vorschule und Grundschule</b>	Ja	Ja	Ja	Nein, aber Pilotprojekte	Ja	Ja	Ja	Geplant	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Flexible Schuleingangsphase</b>	Optional	Geplant	Ja	Optional	Ja	Optional	Nein	Nein	Optional	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Externe Evaluation der Schulen Pflicht</b>	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein, Pflicht-Schul-TÜV abgeschafft	Ja
<b>Zahl der Ganztagsangebote (offene und gebundene kombiniert)</b>	1224 von 4213 Schulen	1668 von 3931 Schulen	420 von 700 von 2011 an 110 mehr Schulen	330 von 723 Schulen	52 von 128 Schulen	154 von 393, bis 2012 50 mehr Schulen	694 von 2051 Schulen	218 von 586 Schulen	880 von 3100 Schulen	3872 von 6501 Schulen	864 von 1492 Schulen	246 von 262 Schulen	1163 von 1786 Schulen	83 von 947 Schulen	430 von 941 Schulen	715 von 910 Schulen
<b>Zentralabitur</b>	Ja, seit 1952	Ja, seit 1946	Ja, seit 2008	Ja, seit 2005	Ja, seit 2007	Ja, seit 2005	Ja, seit 2007	Ja, seit 1991	Ja, seit 2006	Ja, seit 2007	Nein	Ja, seit 1945	Ja, seit 1990	Ja, seit 1990	Ja, seit 2007	Ja, seit 1991
<b>12 Jahre bis zum Abitur</b>	Ja, seit 2004	Ja, seit 2004	Ja, seit 2006	Ja, seit 2006	Ja, seit 2004	Ja, seit 2002	Ja, seit 2005	Ja, seit 2005	Ja, seit 2004	Ja, seit 2005	Nein, aber Ausnahmen möglich (aktuell 13 Gymnasien)	Ja, seit 2001	Ja, seit 1990	Ja, seit 2003	Ja, seit 2008	Ja, seit 1991
<b>Verpflichtende Lehrerfortbildung</b>	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Geplant	Nein	Ja	Nein	Geplant	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Schulprogramme verpflichtend</b>	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Sitzenbleiben abgeschafft</b>	Nein	Nein	Ja, in der Sekundarschule	Nein	Nein	Nein, aber Änderung geplant	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Geplant	Nein	Nein	Ja, ab Klasse 7 an Regional- u. Gemeinschaftsschulen (Ausnahmen möglich)	Nein
<b>Verpflichtende Lernzielvereinbarungen mit Schülern</b>	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Geplant	Ja, bei Versetzungsgefährdung	Ja	Optional	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
<b>Verpflichtende Teilnahme an schulübergreifenden Vergleichsarbeiten</b>	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Änderung der Schulstruktur</b>	dreigliedrig, von 2010 an zusätzlich zur Hauptschule Einführung der Werkrealschule	dreigliedrig (plus zwei integrierte Gesamtschulen)	dreigliedrig (plus Gesamtschule), traditionell 6 Jahre Grundschule, von 2010 an Fusion der Haupt-, Real- und Gesamtschule zur Sekundarschule	zweigliedrig, Oberschule u. Gymnasium (plus Gesamtschule mit Oberstufe), traditionell 6 Jahre Grundschule	dreigliedrig (plus Gesamtschule), von 2011 an Fusion der Haupt-, Real- und Gesamtschule zur Oberschule	dreigliedrig, (plus Gesamtschule), von 2010 an Reform geplant: Fusion der Haupt-, Real- und Gesamtschule zur Stadteilschule, Verlängerung der Grundschule auf 6 Jahre	dreigliedrig (plus Gesamtschule)	zweigliedrig (plus Gesamtschule), Regionale Schule und Gymnasium	dreigliedrig (plus Gesamtschule)	dreigliedrig (plus Gesamtschule), Haupt- und Realschulen können sich zu Verbundschulen zusammenschließen	zweigliedrig, »Realschule plus« und Gymnasium (plus Gesamtschule)	zweigliedrig, (plus Gesamtschule), erweiterte Realschule und Gymnasium, Verlängerung der Grundschule auf 5 Jahre und Gemeinschaftsschule geplant	zweigliedrig, Mittelschule (ab Klasse 7 getrennte Bildungsgänge für Haupt- und Realschüler) u. Gymnasium	zweigliedrig (plus Gesamtschule), Sekundarschule (ab Klasse 7 getrennte Bildungsgänge für Haupt- und Realschüler) u. Gymnasium	dreigliedrig, (plus Gesamtschule), Fusion der Haupt- und Realschule zur Regional- oder Gemeinschaftsschule	zweigliedrig (plus Gesamtschule), Regelschule (ab Klasse 7 getrennte Bildungsgänge für Haupt- und Realschüler) u. Gymnasium, Gemeinschaftsschule geplant

Zeit-Grafik; Zusammengestellt von Judith Scholter; Quelle:Kultusministerien der Länder; eigene Recherchen

## Glossar zur Tabelle

**Vorschulische Sprachförderung:** Sprachtests bei vierjährigen Kindern sollen rechtzeitig vor der Einschulung Aufschluss über die sprachliche Kompetenz der Kinder geben. Wird ein Förderbedarf festgestellt, können die Kinder vor Beginn der ersten Klasse Sprachkurse besuchen.

**Verzahnung:** Um Kindern eine frühere Einschulung zu ermöglichen, sollen Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen besser zusammenarbeiten. Dazu gehören unter anderem regelmäßige Absprachen zwischen Erziehern und Lehrkräften, eine vorschulische Sprachförderung und ein Schulvorbereitungsjahr.

**Flexible Schuleingangsphase:** Der Unterricht in den ersten zwei Schuljahren wird jahrgangsübergreifend organisiert. Schnelle Schüler schaffen die Phase in einem Jahr, langsamere brauchen bis zu drei Jahre.  
**Evaluationen:** Durch viele Reformen werden die Schulen eigenständiger und gestalten ihren Unterricht selbstverantwortlich. Um die pädagogische Qualität zu gewährleisten, führen immer mehr Länder externe Evaluationen und Inspektionen ein.

**Ganztagsangebote:** In Ganztagschulen gibt es auch am Nachmittag Unterricht, im Wechsel mit Selbstlernphasen und Entspannung. Ziele sind eine bessere Förderung schwacher Schüler, die Entzerrung des Unterrichts und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In der Tabelle wird nicht

nach offenen (frei wählbaren) und gebundenen (verpflichtenden) Angeboten unterschieden.

**Zentralabitur:** Um einheitliche Standards zu erreichen, erhalten die Abiturienten landesweit in den schriftlichen Prüfungen die gleichen Aufgaben.

**12 Jahre bis zum Abitur:** In Ostdeutschland war es schon früher üblich, jetzt verkürzen auch die westlichen Bundesländer die Schulzeit von 13 auf 12 Jahre – mit entsprechend größerer Stofffülle in der verbliebenen Schulzeit.

**Verpflichtende Lehrerfortbildung:** Sie soll neue Impulse und Ideen an die Schulen bringen und politische Reformbemühungen an der Basis durchsetzen. Die Lehrer müssen einen gewissen Stundensatz an Fortbildungen absolvieren.

**Schulprogramme:** Schüler, Eltern und Lehrer formulieren pädagogische Ziele, die verpflichtend sind – auch gegenüber der Schulaufsicht.

**Sitzenbleiben abschaffen:** Viele Studien zeigen, dass Wiederholer wenig dazulernen, aber Zeit verlieren. Besser ist ihre gezielte Förderung.

**Lernzielvereinbarungen:** Vereinbart von Schülern, Eltern und Lehrern, sollen sie in einem bestimmten Zeitraum vom Schüler nachprüfbar beherrscht werden. Individuelle Förderpläne sollen unter anderem die Sitzenbleiberquote senken.

**Vergleichsarbeiten:** Sie werden länderübergreifend in der 3. Klasse (Deutsch und Mathematik) und der 8. Klasse (zusätzlich Englisch) geschrieben. Als sogenannte Lernstandserhebungen sollen sie den Leh-

tern eine Rückmeldung über den Leistungsstand ihrer Schüler – gemessen an anerkannten Standards – geben, um sie gezielt fördern zu können. Sie orientieren sich an den nationalen Bildungsstandards, einer Art Kompetenzkatalog, der festlegt, was Schüler in bestimmten Klassenstufen können sollen.